

Niederschrift

über die Sitzung des Rates der Stadt Brühl am 10.12.07

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn der Sitzung um 17.00 Uhr.

Ende der Sitzung um 21.00 Uhr.

Vorsitz führte: Bürgermeister Kreuzberg

Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/> Boley	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Arth	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Baule	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dahmen (bis 19.00 Uhr)	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bohlken	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Falkenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Mainzer	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Falkenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Müller	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Fischer	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Schmitz, H.	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, F. J.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, Th.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> vom Hagen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Hepp	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Hosmann	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Schönhütte	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Klug	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Weber	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Küster	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Meeth	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Brämer	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Pohl	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Pitz	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Poschmann	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Pütz	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Rau	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Schumacher	CDU	Verwaltung	
<input checked="" type="checkbox"/> Simons	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Kreuzberg	Bürgermeister
<input type="checkbox"/> Stilz	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Brandt	Beigeordneter
<input checked="" type="checkbox"/> Vetterling	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Freytag	Stadtkämmerer
<input checked="" type="checkbox"/> Vogel	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> J.v. Bothmer	GLB
		<input checked="" type="checkbox"/> Schiffer	- 01 -
<input type="checkbox"/> Berg	SPD	Schriftführerin	
<input checked="" type="checkbox"/> Blanke	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Breu	SPD	M. Müller	
<input checked="" type="checkbox"/> Grafe	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Heck	SPD	Gäste	
<input checked="" type="checkbox"/> Jung	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Reinkemeier	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Salvador	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Vilkmann	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Weesbach	SPD	<input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Wehrhahn	SPD	<input type="checkbox"/>	

A) Öffentlicher Teil	5
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2. Niederschrift vom 22.10.07	7
3. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes	7
Vorlage-Nr. 181/86 x	7
4. Einbringung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008	7
Vorlage-Nr. 60/07	7
5. Wirtschaftspläne der Entsorgungsbetriebe der Stadt Brühl	7
5.1 Wirtschaftsplan 2008 – Betriebszweig Abfallentsorgung	7
Bezug: BA 29.11.07	7
Vorlage-Nr. 139/93 al	7
5.2 Wirtschaftsplan 2008 – Betriebszweig Abwasser	8
Bezug: BA 29.11.07	8
Vorlage-Nr. 103/92 az und 103/92 bc - Ä -	8
5.3 Stellenübersichtsplan 2008 der Entsorgungsbetriebe	8
Bezug: BA 29.11.07	8
Vorlage-Nr. 103/92 ba	8
6. Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2006	8
- Entsorgungsbetriebe der Stadt Brühl –	8
Bezug: BA 29.11.07	8
Vorlage-Nr. 34/92 aq	8
7. Verwendung des Jahresüberschusses des Entsorgungsbetriebes der Stadt Brühl aus dem	8
Wirtschaftsjahr 2006	8
Bezug: BA 29.11.07	8
Vorlage-Nr. 34/92 ar	8
8. Gesellschaftsversammlung Gebausie	9
hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007	9
Vorlage-Nr. 88/95 z	9
9. Gesellschaftsversammlung Stadtwerke Brühl GmbH	9
hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007	9
Vorlage-Nr. 209/88 w	9
10. Überplanmäßige Ausgabe	9
10.1 Einheitliche Aufschaltung von Gefahrenmeldeanlagen	9
Bezug: HA 19.11.07	9
Vorlage-Nr. 57/07	9
10.2 Touristisches Wegeleitsystem	9
Vorlage-Nr. 27/98 o	9
10.3 Gesamtschule Brühl	10
hier: außerplanmäßige Ausgabe	10
Vorlage-Nr. 152/95 db	10
11. 2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Brühl über die Stiftung des Max-Ernst-	10
Stipendiums	10
Vorlage-Nr. 120/80 bw	10

12. Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass in der Stadt Brühl	10 10
Vorlage-Nr. 402/74 z - Ä -	10
13. Anpassung des Pachtvertrages mit der Stadtwerke Brühl GmbH zum Betrieb der städtischen Parkplätze	11 11
Vorlage-Nr. 34/02 c	11
14. Pachtvertrag mit der Marienhospital Brühl GmbH bezüglich des dortigen Rettungswachenstandortes	13 13
Vorlage-Nr. 249/88 e - Ä -	13
15. Annahme einer Schenkung	14
hier: zwei Will Küpper Werke	14
Bezug: KPTA 15.11.07	14
Vorlage-Nr. 167/74 j	14
16. Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen	14
16.1 Überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung zur Durchführung unaufschiebbarer baulicher Maßnahmen in der Dreifachsporthalle Brühl-Mitte, der Hauptschule Clemens-August-Schule, an den Hausmeister-Bungalows des Max-Ernst- Gymnasiums sowie an Rathaus B	14 14 14 14
Bezug: HA 19.11.07	14
Vorlage-Nr. 59/07	14
16.2 Überplanmäßige Aufwendung und Auszahlung für das Sachkonto „Beihilfe/Unterstützungsleistung“	15 15
Bezug: Dringlichkeitsentscheidung Erster Beigeordneter Brandt und Ratsherr Breu (SPD) vom 29.11.07	15 15
Vorlage-Nr. 17/07 p	15
17. Anträge	15
17.1 Nutzung von Strom aus regenerativen Energien	15
hier: Antrag der Grünen vom 5.4.07	15
Bezug: Rat 23.4.07, HA 21.5.07, LokAgUmA 15.5. und 13.11.07	15
Vorlage-Nr. 15/07 und 15/07 a	15
17.2 Ausschreibung von Versicherungsleistungen	16
hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 18.6.07	16
Bezug: Rat 18.6.07, HA 27.8. und 19.11.07, BA 29.11.07	16
Vorlage-Nr. 36/07 b	16
17.3 Umwandlung der städtischen Aschefußballplätze in Kunstrasenplätze	16
hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 14.9.07	16
Bezug: SchSpA vom 6.11.07	16
Vorlage-Nr. 42/07 b	16
17.4 Stellplatzablöse durch Sicherheitsleistung	17
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 17.11.07	17
Vorlage-Nr. 42/06 b	17
18. Besetzung in Ausschüssen	18
18.1 Schul- und Sportausschuss	18
Vorlage-Nr. 105/94 cq	18
18.2 Ausschuss für Soziales und Migration, Jugendhilfeausschuss, Verkehrsausschuss, Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt und Wahlausschuss	18 18
19. Anfragen	18

19.1 Bürgerantrag Friedhofssatzung	18
19.2 Brücke Pingsdorfer Bach	19
B) Nichtöffentlicher Teil	Fehler! Textmarke nicht definiert.
20. Kulturstiftung Vorlage-Nr. 30/07 b	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
21. Gewährung eines Darlehens Vorlage-Nr. 99/83 d	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
22. Darlehensaufnahme Abwasserwerk Vorlage-Nr. 61/06 b	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
23. Bolzplatz Schwadorf hier: Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs Vorlage-Nr. 149/88 eg	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
24. Gesamtschule Brühl hier: Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs Vorlage-Nr. 152/95 da	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
25. Gesellschafterversammlung Gebausie hier: Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs Vorlage-Nr. 209/88 x - Ä -	Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert. Fehler! Textmarke nicht definiert.
26. Anfragen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
26.1 Kreisel Steingasse	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Zu Beginn gedenkt der Rat dem ehemaligen Ratsherrn der Stadt Brühl, Herrn Bernd Kranz, der am 5. Dezember 2007 im Alter von 58 Jahren verstarb.

Der Rat gedenkt darüber hinaus dem Vorsitzenden der Jury des Max-Ernst-Stipendiums der Stadt Brühl, Herrn Dr. Helmut R. Lepien, der am 23. Oktober 2007 im Alter von 74 Jahren verstarb.

Zur Tagesordnung:

Bürgermeister Kreuzberg bittet um Ergänzung der Tagesordnung um folgende Tischvorlagen:

1. Neue Vorlage zu TO-Pkt. 8 „Gesellschafterversammlung Gebausie, hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007“, Vorlage-Nr. 88/95 z
2. „Gesellschafterversammlung Stadtwerke Brühl GmbH, hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007“, Vorlage-Nr. 209/88 w
3. „Gesamtschule Brühl, hier: außerplanmäßige Ausgabe“, Vorlage-Nr. 152/95 db
4. „Gesamtschule Brühl, hier: Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs“, Vorlage-Nr. 152/95 da
5. „Gesellschafterversammlung Gebausie, hier: Abschluss eines gerichtlichen Vergleichs“, Vorlage-Nr. 209/88 x

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) bittet, den TO-Pkt. 17 „Kulturstiftung“ in den nichtöffentlichen Teil zu verweisen, da es Fragen zum Verfahren gebe.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) vermisst auf der Tagesordnung die Vorlage „Wirtschaftspläne des Entsorgungsbetriebes der Stadt Brühl; Erläuterungen zur Stellenübersicht 2008“, Vorlage-Nr. 103/92 bb, die in der letzten Sitzung des Betriebsausschusses behandelt worden sei und nach der aufgeführten Beratungsfolge noch dem Rat vorgelegt werden sollte.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass die Vorlage Eingang gefunden habe in den namensungebundenen Stellenplan unter der Vorlagen-Nr. 103/92 ba in TO-Pkt. 5.3 der öffentlichen Sitzung.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) fragt, warum der Bürgerantrag zum Phantasialand nicht auf der Tagesordnung stehe.

Bürgermeister Kreuzberg weist darauf hin, dass für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO der Hauptausschuss zuständig sei.

Der Rat stimmt den vom Bürgermeister vorgeschlagenen Ergänzungen der Tagesordnung zu und verweist den TO-Pkt. 17 gemäß Antrag der SPD-Fraktion in die nichtöffentliche Sitzung.

- einstimmig -

A) Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Monika Peters, Kastanienweg 9, Brühl, weist auf viele verschiedenen Klimaschutzmaßnahmen in Europa, in Deutschland, in Nordrhein-Westfalen oder auch in der näheren Umgebung hin, während man in Brühl über die Vernichtung von 50.000 Bäumen im Naturpark Ville spreche. Die Bürgerinnen und Bürger könnten diese Ungereimtheit nicht verstehen. Sie fragt, ob dies der Brühler Beitrag zum Klimaschutz sei.

Bürgermeister Kreuzberg führt aus, dass das Gutachten und auch die Experten sagten, dass man die Fläche durch qualitative Aufforstungen ausgleichen könne. Von daher gebe es keine Probleme für den Klimaschutz.

Frau Peters führt weiter aus, dass durch die Erweiterung des Phantasialandes das vormals bevorzugte Wohngebiet am Kastanienweg das ganze Jahr über beschallt werde. Sie fragt, ob es richtig sei, dass die Zumutbarkeit der Lärmbelästigung in diesem Wohngebiet herabgesetzt werden solle um die verstärkte Beschallung genehmigen zu können.

Bürgermeister Kreuzberg erwidert, dass ihm von diesen Plänen nichts bekannt sei. Es gebe eindeutige gesetzliche Bestimmungen, auf deren Einhaltung das staatliche Umweltamt durch entsprechende Messungen achte. Darauf habe die Stadt Brühl keinen Einfluss. Von daher sei der Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner auf jeden Fall gewährleistet.

Frau Peters fragt, wie der Bürgermeister entscheiden würde, wenn er selbst in diesem ehemals bevorzugten Wohngebiet sein Haus hätte, welches nun zu einem Gewerbegebiet deklariert werde.

Bürgermeister Kreuzberg bezeichnet diese Äußerung als unsachlich, da es sich nach wie vor um ein bevorzugtes Wohngebiet in herrlicher Lage handele. Dem stehe jedoch nicht entgegen, dass man gleichzeitig etwas für die Standortsicherung des Phantasialandes, für Arbeitsplätze und für die betroffenen Menschen tun müsse. Natürlich müsse eine Abwägung der verschiedenen Interessen erfolgen, doch die gesetzlichen Bestimmungen seien eindeutig und klar und gewährleisteten den Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner. Dafür Sorge selbstverständlich auch die Stadt Brühl.

Frau Breidenbach, Ulmenweg 32, Brühl, gratuliert zunächst zum Regionalplan 2010, an dem der Bürgermeister mitgewirkt habe. Der Plan spreche sich für die Erhaltung und Vergrößerung des Waldgebietes aus. Sie hoffe nun, dass der Bürgermeister sich für die westlichen Anwohnerinnen und Anwohner des Phantasialandes ebenso stark mache wie damals für die Bewohnerinnen und Bewohner von Badorf/Eckdorf. Falls es zu der geplanten Brücke zwischen altem und neuem Teil komme, gingen an den Gärten der dortigen Anwohnerinnen und Anwohner täglich 15.000 bis 20.000 Besucherinnen und Besucher vorbei. Dies sei nicht zumutbar, da dies mehr Krach mache als eine Achterbahn. Sie erwarte, dass das Recht der dortigen Bürgerinnen und Bürger auf ihre Ruhe ebenso vertreten werden. Man habe vor ca. 35 Jahren gerade wegen der Ruhe dort oben gebaut. Man bestehe daher auf die Erhaltung dieser Wohnqualität.

Bürgermeister Kreuzberg macht nochmals deutlich, dass die gesetzlichen Bestimmungen und insbesondere das Umweltrecht hier eindeutige Festlegungen zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner treffen. Im Übrigen sei hinsichtlich der Anlegung einer Brücke noch nichts entschieden; dies erfolge im Rahmen des Bebauungsplanes. Er sei fast sicher, dass das, was heute im Gespräch sei, später keinen Bestand mehr habe.

Frau Doris Faulenbach-Otto, Neue Bohle 64, Brühl, erklärt, dass sie sich ebenfalls von dem Vorhaben bedroht fühle, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Warnungen von El Gore, der speziell das Abholzen der Wälder verurteile. Zum Schluss seiner eindrucksvollen Rede habe er gefragt, was man den Kindern und Enkelkindern sage, wenn diese fragten: „Wie habt ihr eigentlich reagiert, nachdem die Forschung schon längst wusste, was bei unserer bedenkenlosen Vergnügungssuche herauskommt?“ Sie fordert abschließend alle Ratsmitglieder auf, sich einmal die Rede von El Gore anzuhören, die Warnungen ernst zu nehmen und in die Überlegungen mit einzubeziehen. Man könne nicht einfach so weiter machen wie bisher.

Bürgermeister Kreuzberg macht darauf aufmerksam, dass die Einrichtung der Einwohnerfragestunde nicht dafür gedacht sei, Statements abzugeben. Es gehe vielmehr darum, Fragen an den Bürgermeister zu richten.

Er müsse sich jedoch ausdrücklich gegen den Vorwurf des bedenkenlosen Handelns wehren, welches es nie gegeben habe und auch nie geben werde. Es finde vielmehr eine intensive Abwägung der jeweiligen Belange statt. Noch niemand wisse zum heutigen Zeitpunkt, was letztendlich genau passiere. Es gebe bisher lediglich Wünsche und Vorstellungen. Es müssten zunächst entsprechende Beschlüsse gefasst werden, die dann wiederum in entsprechendes Baurecht umgesetzt werden müssten.

Gute und durchdachte Umweltpolitik habe es im Übrigen auch schon vor El Gore gegeben. Er freue sich natürlich über dessen Einsatz und über den Preis den er erhalten habe; andere hätten ihn aber sicherlich gleichermaßen verdient gehabt. Es gebe daher z.Z. keine neue Bewusstseinsbildung. Er versichert abschließend nochmals, dass man versuchen werde, allen Belangen Rechnung zu tragen.

Herr Toni Breidenbach, Ulmenweg 32, Brühl, fragt, wann man mit einer Stellungnahme zu dem Bürgerantrag „Phantasialand“ vom 12.11.07 rechnen könne.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt nochmals, dass der normale Weg eines Bürgerantrages der sei, dass dieser zunächst im Hauptausschuss behandelt werde.

Bürgermeister Kreuzberg dankt zum Ende der Fragestunde für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, für welches er viel Verständnis habe. Er müsse nur nochmals für die Zukunft betonen, dass man hier nicht in einen Dialog treten könne sondern dass es besser sei, konkrete Fragen vorzubereiten. Die Diskussionen müssten an anderer Stelle geführt werden.

2. Niederschrift vom 22.10.07

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 22.10.07 werden keine Einwände erhoben.

3. Einführung und Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes **Vorlage-Nr. 181/86 x**

Der Bürgermeister führt gemäß § 67 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW Herrn Wolfgang Weesbach in sein Amt als Mitglied des Rates der Stadt Brühl ein und verpflichtet ihn zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

4. Einbringung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 **Vorlage-Nr. 60/07**

Bürgermeister Kreuzberg und nachfolgend **Stadtkämmerer Freytag** tragen die als Anlage beigefügten Haushaltsreden vor.

Der Rat nimmt den gemäß § 80 GO vom Stadtkämmerer aufgestellten und vom Bürgermeister bestätigten Entwurf der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2008 entgegen und verweist ihn zur Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss.

– einstimmig -

5. Wirtschaftspläne der Entsorgungsbetriebe der Stadt Brühl

5.1 Wirtschaftsplan 2008 – Betriebszweig Abfallentsorgung **Bezug: BA 29.11.07** **Vorlage-Nr. 139/93 al**

Aufgrund der §§ 4 und 14 – 17 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004 stellt der Rat der Stadt Brühl den in der Anlage zu dieser Vorlage

beigefügten Wirtschaftsplan 2008 für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Brühl, Betriebszweig Abfallentsorgung, fest.

- einstimmig -

5.2 Wirtschaftsplan 2008 – Betriebszweig Abwasser

Bezug: BA 29.11.07

Vorlage-Nr. 103/92 az und 103/92 bc

- Ä -

Erster Beigeordneter Brandt macht darauf aufmerksam, dass es entsprechend der Angabe im 2. Satz der Erläuterungen auch in § 1 auf S. 2 der Vorlage heißen muss: „... der Überschuss 2008 in Höhe von **819.357 €** wird der allgemeinen Rücklage zugeführt“.

Aufgrund der §§ 4 und 14 -17 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004 stellt der Rat der Stadt Brühl den in der Anlage zu der Vorlage – Nr. 103/92 bc – wobei der Überschussbetrag in § 1 statt 831.857 € richtigerweise 819.357 € heißen muss - beigefügten Wirtschaftsplan 2008 für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Brühl, Betriebszweig Abwasserwerk, fest.

- einstimmig -

5.3 Stellenübersichtsplan 2008 der Entsorgungsbetriebe

Bezug: BA 29.11.07

Vorlage-Nr. 103/92 ba

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügten Stellenübersichten 2008 für den Betriebszweig Abwasserwerk und den Betriebszweig Abfallentsorgung.

- einstimmig -

6. Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2006

- Entsorgungsbetriebe der Stadt Brühl –

Bezug: BA 29.11.07

Vorlage-Nr. 34/92 aq

Der Rat stellt den Jahresabschluss des Entsorgungsbetriebes der Stadt Brühl für das Wirtschaftsjahr 2006 nach den §§ 4 und 21 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.11.2004 fest. Dem Betriebsleiter wird die Entlastung erteilt.

- einstimmig -

7. Verwendung des Jahresüberschusses des Entsorgungsbetriebes der Stadt Brühl aus dem

Wirtschaftsjahr 2006

Bezug: BA 29.11.07

Vorlage-Nr. 34/92 ar

Der Rat beschließt, den Überschuss des Entsorgungsbetriebes der Stadt Brühl aus dem Wirtschaftsjahr 2006 in Höhe von 1.361.537,77 € der allgemeinen Rücklage zuzuführen. Der Jahresverlust des Betriebsbereiches Verwertung Sekundärrohstoffe (DSD) in Höhe von 58.548,20 € ist aus dem Haushalt der Stadt auszugleichen.

- einstimmig -

8. Gesellschaftsversammlung Gebausie
hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007
Vorlage-Nr. 88/95 z

Der Rat beauftragt

a) den Gesellschaftervertreter der Stadt bei den Stadtwerken Brühl GmbH, Ratsherrn Wolfgang Poschmann, in der Gesellschaftsversammlung der Stadtwerke Brühl GmbH einen Beschluss dahingehend herbeizuführen, dass der Gesellschaftervertreter der Stadtwerke Brühl GmbH in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH (Gebausie), H. Gardemann, einen Beschluss über die Vorabausschüttung des Gewinnanspruchs für das Jahr 2007 in Höhe von 1.400.000 € an die Stadtwerke Brühl GmbH und in Höhe von 100.000 € an die Stadt Brühl herbeiführt.

b) den Gesellschaftervertreter der Stadt bei der Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH (Gebausie), Ratsherrn Wolfgang Poschmann, einen Beschluss über die Vorabausschüttung des Gewinnanspruchs für das Jahr 2007 in Höhe von 1.400.000 € an die Stadtwerke Brühl GmbH und in Höhe von 100.000 € an die Stadt Brühl herbeizuführen.

- einstimmig -

9. Gesellschaftsversammlung Stadtwerke Brühl GmbH
hier: Vorabausschüttung aus dem Gewinn 2007
Vorlage-Nr. 209/88 w

Der Rat beauftragt den Gesellschaftervertreter, Wolfgang Poschmann, in der Gesellschaftsversammlung der Stadtwerke Brühl GmbH einen Beschluss über die Vorabausschüttung des Gewinnanspruchs für das Jahr 2007 in Höhe von 1.500.000 € an die Stadt Brühl herbeizuführen.

- einstimmig -

10. Überplanmäßige Ausgabe

10.1 Einheitliche Aufschaltung von Gefahrenmeldeanlagen
Bezug: HA 19.11.07
Vorlage-Nr. 57/07

Der Rat beschließt die überplanmäßig Ausgabe in Höhe von 45.000,-- € für die Installation von 10 Aufschaltungen von Gefahrenmeldeanlagen in städtischen Objekten,

- einstimmig -

10.2 Touristisches Wegeleitsystem
Vorlage-Nr. 27/98 o

Ratsfrau Schönhütte (Grüne) nimmt Bezug auf die vorhergehende Sitzung des Vergabe- und Liegenschaftsausschusses, in der die Angelegenheit bereits behandelt worden sei. Sie merkt an, dass die Stadt unbedingt versuchen solle, den städtischen Beitrag zu senken, in dem man von allen, die durch dieses System profitierten, einen entsprechenden Anteil einfordere. Darüber hinaus bittet sie, im Protokoll zu vermerken, dass laut Aussage des Leiters des Bürgermeisterbüros, Herr Schiffer, nichts überstürzt werde, sondern dass eine Entscheidung erst dann getroffen werde, wenn ein akzeptables Angebot vorliege.

Bürgermeister Kreuzberg bestätigt dies.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) fragt, wann mit der Installation zu rechnen sei.

Der Leiter des Bürgermeisterbüros, Herr Schiffer, teilt mit, dass mit der Aufstellung schnellstmöglich begonnen werde, dass allerdings Rücksicht auf die Karnevalszeit genommen werde.

Bürgermeister Kreuzberg hält fest, dass man von einer Installation ab Februar ausgehen könne, wenn man allen Anmerkungen Rechnung getragen habe.

Der Rat beschließt bei der Kostenstelle 57010000, Sachkonto 78250 (Touristikbeschilderung), eine überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 60.000,00 €.

Deckung: Kostenstelle 61010000 Allgemeine Finanzwirtschaft
 Sachkonto: 40210 Gemeindeanteil Einkommenssteuer

- einstimmig -

10.3 Gesamtschule Brühl
hier: außerplanmäßige Ausgabe
Vorlage-Nr. 152/95 db

Der Rat beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 40.000 € bei Kostenstelle 21020400 Sachkonto 78130.

Deckungsvorschlag: Kostenstelle 61010000, Sachkonto 40210

- einstimmig -

11. 2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Brühl über die Stiftung des Max-Ernst-Stipendiums
Vorlage-Nr. 120/80 bw

Ratsfrau Schönhütte (Grüne) weist darauf hin, dass ihre Fraktion den Beschlussentwurf ablehnen werde, da man für eine Erhöhung des Gesamtpreisgeldes plädiert habe.

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte 2.Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Brühl über die Stiftung des Max-Ernst-Stipendiums

Abstimmungsergebnis: 38 : 5 bei 1 Enthaltung

12. Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass
in der Stadt Brühl
Vorlage-Nr. 402/74 z

- Ä -

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) beantragt, die Vorschriften in § 1 nicht für das gesamte Stadtgebiet gelten zu lassen sondern auf die Innenstadt zu begrenzen. § 1 müsse daher entsprechend eingeschränkt werden. Zum einen scheine es kein besonderes Bedürfnis zu geben, dass z.B. auch Baumärkte sonntags geöffnet hätten. Zum anderen sei seine Fraktion gegen eine zunehmende Kommerzialisierung des Sonntages. Außerdem komme es insbesondere für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu einer zunehmenden Zerfaserung ihres Lebensrhythmus.

Ratsherr Pohl (CDU) schlägt vor, die Angelegenheit insgesamt zurückzustellen und den Antrag zunächst mit der Wepag zu beraten.

Erster Beigeordneter Brandt weist darauf hin, dass eine Vertagung aus zeitlichen Gründen insbesondere für § 1 Buchstabe a (2. Sonntag vor Ostersonntag – Frühlingsmarkt -) nicht möglich sei wegen der dann fehlenden Planungssicherheit.

Bürgermeister Kreuzberg schlägt darauf hin vor, die Satzung lediglich mit Buchstabe „a“ zu beschließen und die Buchstaben b, c und d herauszunehmen. Dann habe man für den Frühlingsmarkt eine Planungssicherheit und könne über die Regelungen zum Hubertusmarkt, Martinsmarkt und Weihnachtsmarkt noch einmal diskutieren.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) gibt zu bedenken, dass der Sonntagseinkauf mittlerweile Usus sei und Brühl sich dem als Einkaufsstadt auch anschließen müsse.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) erinnert an das vor ein oder zwei Jahren vorgelegte Zentrumskonzept. Dort seien die Zentren ganz klar definiert, so dass man sich bei der Festlegung des Innenstadtbereichs hieran orientieren könne.

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass in der Stadt Brühl, wobei Buchstaben b, c und d in § 1 gestrichen werden.

Abstimmungsergebnis 38 : 1 bei 5 Enthaltungen

13. Anpassung des Pachtvertrages mit der Stadtwerke Brühl GmbH zum Betrieb der städtischen Parkplätze Vorlage-Nr. 34/02 c

Erster Beigeordneter Brandt bittet aus redaktionellen Gründen und zur weiteren Klarstellung um eine Ergänzung in den Erläuterungen auf Seite 2 der Vorlage. Dort müsse es im 2. Satz heißen: „Die Stadtwerke GmbH sollen ab 1.1.2008 für einen an die Stadt Brühl zu zahlenden Pachtzins in Höhe der auf den Parkplätzen erzielten ...“ Hintergrund sei, dass die an die Stadt Brühl abzuführenden Parkplatzeinnahmen reduzierte werden sollen um die Kosten, die die Stadtwerke zur Unterhaltung der Parkplätze aufwenden müssten.

Ratsherr Bortlisz-Dickhoff (Grüne) fragt, wie dies vor sich gehe und ob es hier keine konkreteren Festlegungen gebe.

Bürgermeister Kreuzberg weist darauf hin, dass die Abwicklung in der Vorlage erläutert sei. Die Stadtwerke verrechneten zunächst ihre Kosten und zahlten dann das, was übrig bleibe, an die Stadt.

Ratsherr Bortlisz-Dickhoff (Grüne) fragt, wann die Kündigung erfolgt sei und warum man hierüber erst jetzt informiert werde.

Darüber hinaus hätte er gerne gewusst, was passiert wäre, wenn die in der Verkehrsausschusssitzung am 24.3.07 vertagte Parkgebührenerhöhung beschlossen worden wäre.

Erster Beigeordneter Brandt berichtet, dass die Stadtwerke den Pachtvertrag bereits im Sommer fristgemäß gekündigt hätten; hierüber sei in den entsprechenden Gremien berichtet worden.

Die Beantwortung der Frage „was wäre wenn“ sei schwierig. Mit der vorliegenden Beschlussempfehlung befinde man sich jedoch in Anbetracht der Thematik „verdeckte Gewinnausschüttung“ auf der sicheren Seite. Falls allerdings eine Gebührenerhöhung beschlossen würde, käme diese zu 100 % der Stadt zugute.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) kritisiert, dass hier und auch beim nächsten Punkt nicht der komplette Vertrag vorgelegt werde. Es zeige sich wieder einmal, dass die Erläuterungen alleine nicht ausreichen und zu Missverständnissen führten.

In der Sache selbst könne seine Fraktion zustimmen, auch zu der versteckten Verlängerung der Öffnungszeit (samstags bis 18.00 Uhr). Eine Erhöhung der Parkgebühren wäre kontraproduktiv.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) kann die Erläuterungen nachvollziehen und zeigt sich erfreut über die Beibehaltung der Höhe des Parkentgeltes. Seine Fraktion könne daher Zustimmung erteilen.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) kritisiert ebenfalls das Fehlen des Vertrages. Der Bürgermeister erwarte hier einen Freifahrtschein zum Abschluss eines Vertrages, ohne dass dem Rat nähere Informationen bekannt seien. So gehe aus der Vorlage z.B. nicht hervor, was von den bisher an die Stadt abgeführten Parkgebühren von rund 205.000 € künftig übrig bleibe. Man wisse auch nicht, was das Parkleitsystem koste und in welcher Höhe die Stadtwerke investierten. Da auch keinerlei Deckelung vorgesehen sei, sei es theoretisch möglich, dass nichts mehr übrig bleibe, was an die Stadt abgeführt werde. Er halte es für ein Unding, dass man hier über etwas beschließen solle ohne nachvollziehbare Zahlen zu haben. Auch wenn die Zeit dränge, könne seine Fraktion auf dieser Basis keine Zustimmung erteilen. Wenn der Vertrag bereits Mitte des Jahres gekündigt worden sei, hätte man die Angelegenheit viel früher dem Rat vorlegen können.

Bürgermeister Kreuzberg weist darauf hin, dass alle Zahlen im Haushaltsplan nachgelesen werden könnten.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) hält es zwar für richtig, wenn man den Stadtwerken nicht den Verlust aus der Parkplatzbewirtschaftung zumute. Andererseits seien die Erläuterungen tatsächlich unverständlich und auch er müsse das Fehlen des Vertrages kritisieren. Zwar sei in der Vorlage angekreuzt, dass es finanzielle Auswirkungen gebe; diese seien jedoch nicht weitergehend erläutert. Der Bürgermeister müsse somit das Nachreichen der fehlenden Unterlagen zusagen, da die Angelegenheit ansonsten nicht zustimmungsfähig sei.

Bürgermeister Kreuzberg hält dem entgegen, dass die genauen Beträge nicht genannt werden könnten, da z.B. die Zahl der parkenden Autos nicht vorhersehbar sei.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) gibt zu bedenken, dass das Verhältnis von 70 % zu 30 % gemäß dem alten Vertrag ein „Phantasieverhältnis“ sei. Künftig schaffe man nun mit der Regelung „Einnahmen abzüglich Kosten = Pachtzins“ eine klare Regelung. Wenn sich die Stadt Brühl selbst eine positivere Zahl zuschustere, handele es sich eindeutig um eine verdeckte Gewinnausschüttung. Zwar könne man gewisse Schätzungen vornehmen; grundsätzlich handele es sich je doch um variable Größen, so dass er vorschlage, die Formulierung im Vertrag, wie in den Erläuterungen dargestellt, zu wählen.

Ratsherr Weber (Grüne) kann in der Vorlage keine entsprechenden Formulierungen erkennen. Er stelle wieder einmal fest, dass der Bürgermeister zum wiederholten Male nicht seiner Pflicht nachkomme, dem Rat alle notwendigen Informationen für eine verantwortungsvolle Beschlussfassung vorzulegen. Es sei genügend Zeit gewesen, eine ordnungsgemäße Beschlussfassung vorzubereiten und die Angelegenheit im Hauptausschuss vorzubereiten. Der Rat werde stattdessen mit einem völlig unausgegorenen Beschlussentwurf konfrontiert. So fehlten z. B. Angaben zur Personalkostengestellung und auch das mehrfach angekündigte Parkraumbewirtschaftungskonzept sei nicht erarbeitet worden. Darüber hinaus fehlten Informationen zum Pachtzins, zur Laufzeit oder auch zu Kündigungsfristen. Dies seien eklatante Versäumnisse, aufgrund dessen eine Beschlussfassung nicht möglich sei.

Stadtkämmerer Freytag verweist auf S. 142 der Haushaltssatzung 2008, Sachkonto 44120 „Mieten und Pachten“. Dort sei für das Jahr 2006 ein Ergebnis von ca. 215.000 € angegeben, während man für die Jahre 2008 bis 2011 mit Einnahmen in Höhe von 170.000 € rechne. Er erklärt, dass ein Vertrag auf der Grundlage der Regelung 70 : 30 mit einem Dritten ein guter Vertrag sei. Da es sich bei den Stadtwerken jedoch um eine Tochtergesellschaft der Stadt handele, habe man das Problem der verdeckten Gewinnausschüttung. Er zeigt auf, dass durch die beabsichtigte Neuregelung keinerlei Gefahr bestehe, da man durch die Vertreter der Stadt in den Gremien der Stadtwerke eine entsprechende Kontrolle habe.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) verbleibt bei der Ablehnung. Er habe kein Verständnis dafür, dass der Rat die Aufgabe der Verwaltung erledigen müsse und sich selbst die Zahlen aus dem Haushalt herausuchen müsse, zumal der Haushalt gerade erst vorgelegt worden sei. Er hätte erwartet, dass die Erläuterungen, die mittlerweile Herr Klug und auch Herr Freytag gegeben hätten, in der Vorlage stehen.

Bürgermeister Kreuzberg wirft ein, dass auch die Ratsmitglieder ihre Hausaufgaben zu erledigen hätten.

Der Rat beauftragt den Bürgermeister, in den Pachtvertrag mit der Stadtwerke Brühl GmbH zum Betrieb der städtischen Parkplätze entsprechend den Erläuterungen in der Vorlage Regelungen zu Betrieb und Unterhaltung des städtischen Parkleitsystems aufzunehmen sowie den bisherigen Vertrag den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Abstimmungsergebnis: 39 : 5

14. Pachtvertrag mit der Marienhospital Brühl GmbH bezüglich des dortigen Rettungswachenstandortes
Vorlage-Nr. 249/88 e

- Ä -

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) gibt zu bedenken, dass im BGB drei Vertragsmaginalien verankert seien: Vertragspartner, Vertragsgegenstand und Kosten. Er könne jedoch weder in der Vorlage noch im Haushaltsplan entsprechende Angaben finden. Er sehe sich daher rechtlich außerstande, der Vorlage zuzustimmen.

Erster Beigeordneter Brandt teilt mit, dass die Berechnungen des Architekten erst nach Erstellung der Vorlage zugegangen seien. Darüber hinaus handele es sich lediglich um einen durchlaufenden Posten. Mit aller Vorsicht gesagt handele es sich um einen Pachtbetrag in Höhe von ca. 28.000 € im Jahr ohne Energiekosten.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) stellt fest, dass ein entsprechender Deckelungsbetrag z.B. in Höhe von 30.000 € oder 32.000 € dann Bestandteil des Beschlusses sein müsse. Im Übrigen handele es sich mitnichten um einen durchlaufenden Posten, was die jährlichen Etatberatungen zeigten. Es bliebe immer noch ein Restbetrag, den die Stadt Brühl übernehmen müsse, je nach Regelungen und Entscheidungen der Krankenkassen und anderer Risiken.

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) bittet darauf hinzuwirken, dass durch den Anbau nicht die Zuwegung zwischen Parkhaus und Krankenhaus verbaut werde.

Bürgermeister Kreuzberg hält einen solchen Hintereingang grundsätzlich für eine gute Idee. Andererseits sei das Marienhospital in privater Trägerschaft, so dass die Stadt kaum Einfluss nehmen könne. Er könne die Angelegenheit jedoch gerne noch einmal ansprechen. Hinsichtlich der angesprochenen Deckelung schlägt er vor, im Beschluss auf die entsprechende Veranschlagung im Haushaltsplan 2008 hinzuweisen.

Der Rat beauftragt den Bürgermeister, mit der Marienhospital Brühl GmbH zum Betrieb einer Rettungswache auf dem Gelände des Krankenhauses entsprechend den Erläuterungen in der Vorlage einen Pachtvertrag abzuschließen. Die Höhe der Miete soll entsprechend der Erläuterungen im Etatentwurf 2008, Sachkonto 54210, S. 170, den Betrag von 45.000 € im Jahr nicht übersteigen.

Abstimmungsergebnis: 43 : 1

15. Annahme einer Schenkung
hier: zwei Will Küpper Werke
Bezug: KPTA 15.11.07
Vorlage-Nr. 167/74 j

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Partnerschaften und Tourismus Hosmann** (CDU) bittet in diesem Zusammenhang, dass man sich einmal darüber Gedanken mache, wo man die Werke von Will Küpper künftig auf Dauer aufbewahren könne. Es sei s.E. nicht sinnvoll, diese nur in einem Depot zu lagern und nur einmal im Jahr zu zeigen.

Ratsherr Bortlisz-Dickhoff (Grüne) regt darüber hinaus an, ein Werk von Will Küpper zu fotografieren und auf der städtischen Homepage für Interessierte anzubieten.

Bürgermeister Kreuzberg dankt für die Anregungen und sagt Prüfung und weitere Veranlassung zu.

Der Rat beschließt, die beiden von Frau Hannelore Beisenbruch aus Wedemark der Stadt Brühl als Schenkung angebotenen Will-Küpper-Werke im Wert von ca. 8.700 € anzunehmen.

- einstimmig -

16. Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

16.1 Überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung zur Durchführung unaufschiebbarer baulicher Maßnahmen in der Dreifachsporthalle Brühl-Mitte, der Hauptschule Clemens-August-Schule, an den Hausmeister-Bungalows des Max-Ernst-Gymnasiums sowie an Rathaus B
Bezug: HA 19.11.07
Vorlage-Nr. 59/07

Bürgermeister Kreuzberg nimmt Bezug auf die Anregung in der letzten Hauptausschusssitzung, im Rahmen der Anbringung von Wärmedämmung an den Hausmeister-Bungalows (Ziff. 3 des Beschlusentwurfs) ggf. Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Er teilt mit, dass man hier versuchen wolle, zunächst nur die dringend erforderlichen Feuchtigkeitsschäden zu beheben und ansonsten die Inanspruchnahme von Fördermitteln für die weitere Wärmedämmung prüfen werde.

Der Rat genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung:

Der Hauptausschuss beschließt im Wege der Dringlichkeit gemäß § 60 Abs. 1 GO NW die Bereitstellung folgender Mittel:

- 1) die überplanmäßige Bereitstellung von 380.000,00 € zur Erneuerung der Lüftungsanlagen und der Dacheindichtung der Dreifachsporthalle Brühl-Mitte
- 2) die außerplanmäßige Bereitstellung von 110.000,00 € zur Sanierung des Biologieraumes der Hauptschule Clemens-August
- 3) die außerplanmäßige Bereitstellung von 50.000,00 € zur Anbringung von Wärmedämmung an den Hausmeister-Bungalows, Rodderweg 66
- 4) die außerplanmäßige Bereitstellung von 30.000,00 € zur Sanierung des Dachstuhls und Erneuerung des Fahnenmastes des Rathauses B

Deckung:

Kostenstelle 61010000 Allgemeine Finanzwirtschaft
Sachkonto 40210 Gemeindeanteil an Einkommenssteuer

- einstimmig -

**16.2 Überplanmäßige Aufwendung und Auszahlung für das Sachkonto
„Beihilfe/Unterstützungsleistung“
Bezug: Dringlichkeitsentscheidung Erster Beigeordneter Brandt und
Ratsherr Breu (SPD) vom 29.11.07
Vorlage-Nr. 17/07 p**

Der Rat genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung:

Der Erste Beigeordnete Brandt und Ratsmitglied Breu (SPD) beschließen im Wege der Dringlichkeit gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW eine überplanmäßige Aufwendung und Auszahlung in Höhe von 160.000 € für das Sachkonto 51410/71410 bei der Kostenstelle 11080000 (Beihilfe/Unterstützungsleistungen).

Deckung

Mehrerträge und Einzahlungen bei Kostenstellen Konten Kombination (KKK)
61010000/40210 Beteiligung Einkommensteuer.

- einstimmig -

17. Anträge

17.1 Nutzung von Strom aus regenerativen Energien

hier: Antrag der Grünen vom 5.4.07

Bezug: Rat 23.4.07, HA 21.5.07, LokAgUmA 15.5. und 13.11.07

Vorlage-Nr. 15/07 und 15/07 a

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Lokale Agenda und Umwelt, Ratsherr Weber** (Grüne), berichtet, dass sich der Ausschuss mit dem Antrag befasst habe und den Beschlussvorschlag des Bürgermeisters einstimmig unterstützt habe. Es sei lediglich noch die Frage aufgekommen, wie hoch die tatsächlichen jährlichen Stromkosten seien. Hierzu wolle er die vom zuständigen Fachbereich gegebene Information zur Kenntnis geben, dass die Stromkosten im Jahre 2006 rund 720.000 € einschließlich der Straßenbeleuchtung betragen hätten. Die Mehrkosten in Höhe von rund 8.000 € für den Bezug von regenerativen Strom bewegten sich daher in sehr geringem Rahmen.

Bürgermeister Kreuzberg ergänzt, dass sich dieser Betrag möglicherweise bei einer weiteren positiven Entwicklung des Marktes noch verringere.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) weist darauf hin, dass der Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt auch gefordert habe, zunächst die Etatlage zu prüfen. Er persönlich sei im Übrigen der Meinung, dass auch 8.000 € im Verhältnis zu vielen anderen Projekten eine erhebliche Summe sei, wenn es um freiwillige Ausgaben gehe. Auch die damit bezweckte Symbolpolitik sei in Frage zu stellen.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) ist der Ansicht, dass man mit 8.000 € für die gesamten städtischen Liegenschaften wesentlich mehr bewirke als z.B. mit der kürzlich von der FDP geforderten Anschaffung von Infrarotkameras.

Im Auftrag der **Grünen-Fraktion** wolle er jedoch deutlich machen und daher zu Protokoll geben, dass man froh sei, nach über 20 Jahren Kampf die Stadt Brühl auf den richtigen Weg gebracht zu haben, 100 % Strom aus regenerativen Energien zu beziehen.

Ratsherr Hosmann (CDU) hält den Ausführungen von Pitz (FDP) entgegen, dass es nicht nur ein Zeichen sein könne, wenn man gut 1 % der Stromkosten aufwende, um u.U. auch Strom zu sparen.

Der Rat der Stadt Brühl beschließt, alle Stromlieferverträge der städtischen Liegenschaften derart umzugestalten, dass die Gesamtmenge 100 % Strom aus regenerativen Energien beträgt. Diese Menge muss von dem Stromanbieter per Zertifizierung nachgewiesen werden. Der Preis beläuft sich in 2008 auf ca. 8.000 € zusätzlich zur Energielieferung.

- einstimmig bei 3 Enthaltungen -

17.2 Ausschreibung von Versicherungsleistungen

hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 18.6.07

Bezug: Rat 18.6.07, HA 27.8. und 19.11.07, BA 29.11.07

Vorlage-Nr. 36/07 b

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) zeigt sich erfreut über die Zustimmung, die der Antrag seiner Fraktion gefunden habe. Man erhalte nun nicht nur die notwendige Transparenz sondern auch ein marktwirtschaftliches Angebot eines europäischen Anbieters.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) wiederholt seine Anregung aus der letzten Hauptausschusssitzung, zu prüfen, ob man nicht möglicherweise einen Anbieter findet, der die Überprüfung der Versicherungsleistungen per Gewinnverrechnung oder möglicherweise sogar kostenneutral vornehmen könne.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Prüfung zu.

Der Rat beschließt, in den Haushalt 2008 Mittel in Höhe von 12.500 € zur Beauftragung eines Versicherungsberaters einzustellen. Der Versicherungsberater soll die Stadt Brühl bei der Ausschreibung von Versicherungsleistungen im Bereich KFZ und Maschinen (Abwasserwerk) beraten und in Zusammenarbeit mit der Stadt Brühl z.B. eine Analyse des bestehenden Versicherungsschutzes vornehmen, den zukünftigen Versicherungsrahmen festlegen, die Leistungsverzeichnisse erstellen und die Angebote der Ausschreibungen prüfen.

Außerdem wird der Bürgermeister beauftragt, alle europaweit ausschreibungspflichtigen Versicherungsleistungen auszuschreiben. In 2008 ist eine europaweite Ausschreibung der Versicherungssparten KFZ und Maschinen (Abwasserwerk) vorzunehmen. Die Versicherungssparten Gebäude und Kommunal Haftpflicht sind in 2009 auszuschreiben.

- einstimmig -

17.3 Umwandlung der städtischen Aschefußballplätze in Kunstrasenplätze

hier: Antrag der fw/bVb-Fraktion vom 14.9.07

Bezug: SchSpA vom 6.11.07

Vorlage-Nr. 42/07 b

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) zeigt sich erfreut über die Ankündigung des Bürgermeisters in seiner Etatrede, einen zweiten Kunstrasenplatz für Brühl im Schlossparkstadion anzulegen. Er halte den Schritt für richtig, fordere jedoch weitere Schritte für die kommenden Jahre für die Brühler Vororte.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf die Verwaltungsvorlage, die im Gegensatz zum fw-bVb-Antrag eine Umwandlung der jeweiligen Tennenfläche in einen Kunstrasenplatz im Bedarfsfalle vorschlägt und fragt, ob die fw-bVb-Fraktion sich diesem Vorschlag anschließen könne oder an ihrem Antrag festhalte, ab 2008 bereits eine sukzessive Umwandlung in Angriff zu nehmen.

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) erklärt, dass man sich zwar auch dem Beschlussvorschlag des Bürgermeisters anschließen könne, aber dennoch bei dem ursprünglichen Antrag verbleibe.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) ist sehr überrascht über die Ankündigung in der Etatrede, einen zweiten Kunstrasenplatz in Brühl anzulegen, zumal in der Vorlage des Bürgermeisters 42/07 b noch ausdrücklich dargestellt werde, dass derzeit kein Sanierungsbedarf bei den städtischen Tennensportplätzen bestehe. Der fw-bVb-Antrag sei auf der Grundlage dieser Aussage sowie der deutlichen Darstellung des Ersten Beigeordneten, dass derzeit keine Notwendigkeit bestehe auch im Schul- und Sportausschuss ausgiebig diskutiert und abgelehnt worden. Er schlägt daher dem Bürgermeister vor, seine Vorlage zurückzuziehen.

Bürgermeister Kreuzberg macht deutlich, dass die fw-bVb fordere, ab dem Jahr 2008 jährlich Mittel für die sukzessive Umwandlung der städtischen Aschefußballplätze in Kunstrasenplätze bereit zu stellen und die Maßnahmen in diesen Jahren jeweils durchzuführen. Dies sei natürlich eine unsinnige Forderung, wenn die Tennenplätze grundsätzlich in Ordnung sind. Die Anlegung eines Kunstrasenplatzes im Schlossparkstadion müsse man jedoch im Zusammenhang mit der Gesamtrestaurierung sehen, was hinsichtlich der Aufwendungen ja auch sinnvoll sei. Von daher sei sein Beschlussentwurf korrekt und wende sich genau gegen das, was die fw-bVb-Fraktion fordere.

Ratsherr Breu (SPD) ist der Ansicht, dass der Beschlussentwurf der Vorlage-Nr. 42/07 b dann hinsichtlich des Schlossparkstadions ergänzt werden müsste.

Bürgermeister Kreuzberg hält dem entgegen, dass hierüber zunächst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen diskutiert werden müsse. Letztendlich sei dies eine Entscheidung des Rates. Möglicherweise müssten ja auch keinerlei Mittel bereitgestellt werden, wenn man z.B. ein PPP-Modell verwirklichen könne.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) zeigt sich verwundert über die Forderung des Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Sport, der hier die Beratungen im zuständigen Ausschuss vorweg nehmen wolle. Man solle sich s.E. auf den hier vorliegenden Antrag und den dazu vorliegenden Beschlussentwurf des Bürgermeisters konzentrieren.

Der Rat lehnt den Antrag der fw/bVb-Fraktion, ab dem Jahr 2008 jährlich Mittel für die sukzessive Umwandlung der städtischen Aschefußballplätze in Kunstrasenplätze bereitzustellen und die Maßnahmen in diesen Jahren jeweils durchzuführen, ab.

Abstimmungsergebnis: 28 : 6 bei 10 Enthaltungen

17.4 Stellplatzablöse durch Sicherheitsleistung **hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 17.11.07** **Vorlage-Nr. 42/06 b**

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) schließt aus der Tatsache, dass dem Antrag keine Verwaltungsvorlage beigefügt sei, dass die Forderung rechtlich unproblematisch ist. Es handele sich im Übrigen auch um die Praxis in anderen Kommunen, so dass er den Lösungsvorschlag für praktikabel und unbürokratisch halte, zumal dieser für die Stadt ohne Liquiditätsrisiko sei.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) hält den Antrag im Grundsatz für nachvollziehbar, hätte jedoch gerne gewusst, wie viel Mehrarbeit hier konkret auf die Stadt zukomme. Er bittet, dies seitens der Verwaltung einmal darzustellen und die Angelegenheit im Hauptausschuss zu beraten.

Der Rat verweist den Antrag zur Weiterberatung an den Hauptausschuss.

- einstimmig -

18. Besetzung in Ausschüssen

18.1 Schul- und Sportausschuss Vorlage-Nr. 105/94 cq

Der Rat wählt Frau Barbara Hecker-Ostmann, KGS Barbaraschule, als ordentliches beratendes Mitglied und Frau Petra Baunemann, GGS Badorf, als stellv. beratendes Mitglied in den Ausschuss für Schule und Sport.

- einstimmig -

18.2 Ausschuss für Soziales und Migration, Jugendhilfeausschuss, Verkehrsausschuss, Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt und Wahlausschuss

Auf Antrag der **SPD-Fraktion** beschließt der Rat folgende Umbesetzungen in Ausschüssen:

Umbesetzung im Ausschuss für Soziales und Migration:

Ulla Vilkmann - anstelle von Dr. Conen
Stellv. Vorsitzender: Heinz Jung – anstelle von Dr. Conen

Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss:

Wolfgang Weesbach - persönlicher Vertreter für Anne-Rose Heck
Anstelle von Dr. Conen

ehem. sachkundiger Bürger Weesbach bleibt als Ratsherr ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss und im Wahlausschuss und stellv. Mitglied im Ausschuss für Lokale Agenda und Umwelt.

- einstimmig -

19. Anfragen

19.1 Bürgerantrag Friedhofssatzung

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) erinnert an den Bürgerantrag zur Neugestaltung der Friedhofssatzung, der innerhalb der Verwaltung noch einmal überdacht und im Rahmen der Etatberatungen aufgegriffen werden sollte.

Bürgermeister Kreuzberg erinnert daran, dass die Verwaltung hierzu eine eindeutige Meinung geäußert habe. Der Antrag könne allerdings im Rahmen der anstehenden Etatberatungen politisch noch einmal beraten werden.

19.2 Brücke Pingsdorfer Bach

Ratsfrau Grafe (SPD) erinnert an die mehrfachen Anfragen ihrerseits sowie des Ratsherren Jung, wann die Brücke über den Pingsdorfer Bach gebaut werde. Bisher habe man trotz Zusage einer schriftlichen Beantwortung noch nichts erfahren.

Erster Beigeordneter Brandt berichtet, dass das Verfahren abgeschlossen und die Beauftragung z.Z. im Verfahrensgang sei. In Kürze könne Frau Grafe daher mit einer Antwort rechnen, wann die Brücke dort entstehe.